

## Pflanzen:

Neben zahlreichen Tieren beherbergt der Lebensraum Wiese auch eine artenreiche Flora. Diese setzt sich zum größten Teil aus verschiedensten Kräutern und Gräsern zusammen, die aufgrund von regelmäßiger Bewirtschaftung (Mahd, Beweidung) und der damit verhinderten Verbuschung bzw. Waldentstehung hier begünstigte Lebensbedingungen vorfinden und eine dichte den Erdboden bedeckende Pflanzendecke ausbilden. Je nach Bewirtschaftungsform und den jeweiligen Standortbedingungen (verfügbare Nährstoffe, Feuchtigkeit, Beschattung etc.) bilden sich unterschiedliche Pflanzengesellschaften aus, die anhand von typischen Zeigerarten bestimmt werden können. Typische Zeigerpflanzen für nasse Standorte (Feuchtezeiger) sind beispielsweise Binsengewächse oder Mädesüß. Besonders nährstoffreiche (auch gedüngte) Standorte sind z. B. von einem vermehrten Vorkommen von Brennnessel und Löwenzahn gekennzeichnet.

Interessant: Um die Artenvielfalt auf unseren Wiesen zu erhalten, ist eine regelmäßige Bewirtschaftung erforderlich. Diese muss jedes Jahr zu bestimmten Terminen erfolgen, um den Fortbestand von besonders seltenen und gefährdeten Pflanzenarten (z. B. seltene Orchideen) gewährleisten zu können.

## Riedelhof



Zur Waldschänke 2  
08258 Markneukirchen  
OT Eubabrunn

Tel.: 037422 40831; Mobil: 0162 5310734  
E-Mail: vermietung@riedelhof.de

[www.riedelhof.de](http://www.riedelhof.de)



## Landschaftspflegeverband „Oberes Vogtland“ e. V.

Zimmerloh 76  
08258 Markneukirchen

Tel.: 037422 2965; Mobil: 0162 5310734  
E-Mail: lpv-vogtland@riedelhof.de



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

## Wer wohnt denn hier?

## Bergwiesen als Lebensraum





## Amphibien:

Amphibien tragen ihren Namen aufgrund ihrer amphibischen Lebensweise. Die meisten Amphibien leben nur zeitweise im Wasser und den Rest des Jahres verbringen sie dann in ihren Landhabitaten. Dazu zählen unter anderem auch frische und feuchte Wiesen. Diese bieten den Tieren ausreichend lebenswichtige Feuchtigkeit sowie ein breites Nahrungsspektrum wie z. B. Insekten, Spinnen, Würmer etc. Die verbreitetsten Froschlurche sind im Oberen Vogtland der Grasfrosch und die Erdkröte. Die häufigsten Vertreter der Schwanzlurche sind hier der Bergmolch und der Teichmolch.



Interessant: Molche tragen während ihrer Laichzeit im Wasser eine Wassertracht. Hierbei wachsen den Tieren Schwimmflossen sowie Rückenkehl und Schwanzflossensäume

## Wildschweine und Rehe:

Die ursprünglich eher in den dichten Wäldern und Waldrandbereichen heimischen Rehe und Wildschweine profitieren von unserer heutigen anthropogen entstandenen und beeinflussten Kulturlandschaft und streifen auf ihrer Nahrungssuche durch unsere Felder und Wiesen. Rehe sind reine Pflanzenfres-



ser und finden auf artenreichen Bergwiesen eine Vielzahl an wohlschmeckenden Kräutern und Gräsern. Wildschweine hingegen sind Allesfresser. Neben Gras, Kräutern und Wurzeln gehören auch Insekten, Mäuse, Würmer Pilze etc. zu Ihrem Nahrungsspektrum.

Interessant: Die Bestandszahlen von Rehen und Wildschweinen wachsen trotz intensiver Bejagung immer weiter an. Hierdurch kommt es nicht selten zu Wildschäden (z. B. von Wildschweinen umgebrochenes Grünland), die für Landwirte oft großen Ärger und einen oft nicht unerheblichen Mehraufwand bedeuten.

## Vögel:

Wiesen bieten zahlreichen Vogelarten einen vielseitigen Lebensraum. So nutzen viele Vogelarten die artenreichen Offenlandschaften als Nahrungs- bzw. Jagdhabitat. Die unzähligen Blüten, die zu abwechselnden Zeiten über den ganzen Sommer hinweg blühen, bieten die Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Insekten. Diese wiederum bilden einen wichtigen Grundbaustein für die Ernährung von Singvögeln. Im hohen Gras tummeln sich außerdem neben echten Mäusen und Wühlmäusen z. B. auch Blindschleichen und Eidechsen. Somit kommen hier auch Greifvögel wie der Mäusebussard oder der Turmfalke auf ihre kulinarischen Kosten.



Interessant: Die so genannten Wiesenbrüter sind auf die extensiv bewirtschaftete Berg-

und Flachlandmähwiesen angewiesen. Sie bauen hier sogar ihre Nester einfach auf dem Boden. Zu ihnen zählen unter anderem neben der im Vogtland auch recht häufig anzutreffenden Feldlerche auch die teils stark gefährdeten Arten Bekassine, Wachtelkönig, Braunkelchen und Wiesenpieper.

## Maulwurf:

Der Maulwurf ist ein Indikator für einen gesunden Boden. Wo er lebt, sind wichtige Bodentiere reichlich vorhanden. Auf Wiesen und Weiden fühlt sich der kleine fast blinde Insektenfresser heimisch. Hier findet er als Nahrung ausreichend Regenwürmer, Larven und Insekten. In hübsch angelegten Gärten ist der "unter Tage lebende" Maulwurf in der Regel jedoch ein unwillkommener Gast. Seine Maulwurfshügel sind den meisten Rasenliebhabern ein Dorn im Auge. Doch durch seine Grabtätigkeit belüftet er den Boden und macht ihn fruchtbar. Dadurch sind seine Maulwurfshügel ideale Plätze für die Neubesiedlung von Pflanzen, die anderswo keine Chance hätten die geschlossene Vegetationsdecke zu durchdringen. Damit begünstigt er die Artenvielfalt.



Interessant: Der Maulwurf steht gesetzlich unter besonderem Schutz. Es ist verboten ihn zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten! Um sich nicht strafbar zu machen, sollte man sich mit dem Gedanken anfreunden, dass er im wahrsten Sinne des Wortes "unter uns" weilt, oder ihn ausschließlich mit zugelassenen Vergrämungsmitteln in die Flucht schlagen.